Zuger Kantonalbank

Rückblick & Ausblick

Januar 2021

Rückblick auf 2020

Das Anlagejahr 2020 startete verheissungsvoll. Viel Glück im neuen Jahr – das erhofften sich die Anleger ganz offensichtlich. Und für kurze Zeit entwickelten sich die Aktienmärkte auch noch solide. Mitte Januar häuften sich aber plötzlich Berichte über den Ausbruch einer neuen Lungenkrankheit in China. Was dann geschah, ist mittlerweile Geschichte: Gegen die Corona-Pandemie ergriffene Lockdowns brachten die Weltwirtschaft ab März 2020 fast zum Stillstand.

Corona-Hilfspakete lassen Aktienkurse abheben

Mit dem Willen, alles Notwendige für die Systemstabilität zu tun, lancierten die Staaten und Zentralbanken rasch und in nie gesehenem Ausmass zahlreiche Hilfspakete. Bald wurde jedoch klar, dass eine tiefe Rezession unausweichlich ist. Erneut griffen viele Staaten zu Hilfsmassnahmen und beschlossen für 2020 und 2021 eine aussergewöhnlich expansive Finanzpolitik. Risikobehaftete Anlagen wie Aktien oder Hochzinsanleihen reagierten darauf mit enormen Kursgewinnen. Sie beendeten das Jahr mit einer mehrheitlich positiven absoluten Performance.

Neuer US-Präsident sorgt für Entspannung

Das zweite Halbjahr 2020 war dank dem Sieg von Joe Biden bei den US-Präsidentschaftswahlen von politischer Entspannung geprägt. Die Finanzmärkte stellten sich schnell auf die Wahlniederlage von Donald Trump und auf ein «Split Government» mit einem republikanisch dominierten Senat ein. Seitens der US-Notenbank FED erwarten sie eine weiterhin grosszügige Geldpolitik mit Tiefzinsen und umfangreichen Anleihekäufen. Die geplante Berufung von FED-Chefin Janet Yellen zur neuen und ersten US-Finanzministerin lässt eine weitgehend friktionslose Übergabe der Amtsgeschäfte an die neue Administration erwarten.

Wirtschaftswachstum gewinnt an Fahrt

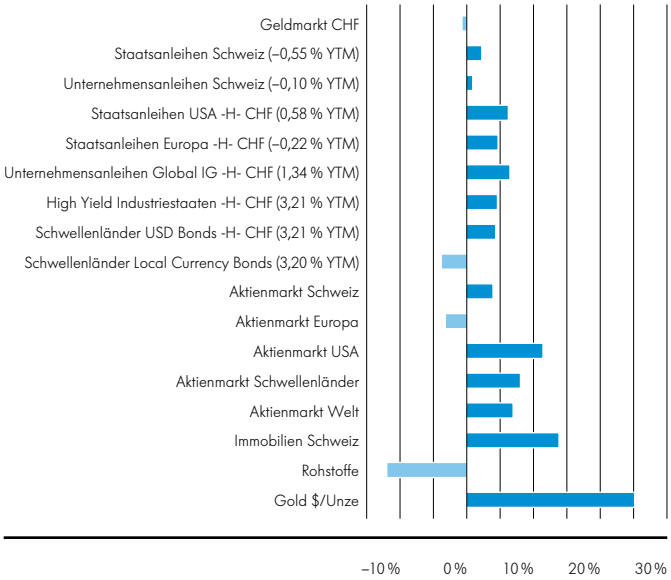
Im zweiten Halbjahr verfestigte sich die konjunkturelle Erholung. Dank der Aussicht auf eine breit verfügbare Impfung gegen das Coronavirus richteten viele Finanzmarktteilnehmer ihre Erwartungen zunehmend auf die Zeit nach der Pandemie aus.

Die Entwicklung der globalen Vorlaufindikatoren (PMIs) der Industrie- und Dienstleistungssektoren blieb auch nach der ersten starken Erholung im Frühjahr erfreulich und signalisiert eine weitere Verbesserung der Konjunktur. Die Dynamik dieser Erholung wird auch im vierten Quartal noch durch die der Pandemie geschuldeten Massnahmen gebremst.

Europa leidet an hausgemachten Querelen

In Europa gab es derweil Licht wie Schatten. Einerseits führten die Brexit-Verhandlungen kurz vor Silvester zu einem Rumpfabkommen, welches die wichtigsten Streitpunkte umfasst. Andererseits belastete der EU-Budgetstreit bis kurz vor Jahresende. Ferner dürfte im vierten Quartal das Wirtschaftswachstum nochmals gesunken sein, auch wenn die Europäische Zentralbank (EZB) mit einer Ausweitung der Unterstützungsprogramme für gewisse Linderung sorgte.

Rendite Anlageklassen (in CHF) seit Jahresbeginn (per 31.12.2020)



Ausblick auf 2021

Corona-Pandemie verliert an Schrecken

Die Corona-Pandemie schafft zwar weiterhin eine ernste Situation, die Wirtschaftsakteure arrangieren sich aber immer besser mit den Konsequenzen. Zudem sind mehrere Impfstoffe mit aus heutiger Sicht hoher Wirksamkeit in unterschiedlichen Preiskategorien verfügbar. Absehbare Impferfolge geben Befürwortern staatlicher Hilfsprogramme Auftrieb, weil das Pandemie-Problem nun als endlich erscheint. Das Ende des Tunnels ist auch aus unserer Sicht nahe. Damit sind die Weichen für 2021 vorteilhaft gestellt.

Wirtschaft in guter Position

Die erläuterten Entwicklungen bilden einen konstruktiven Rahmen für die Wirtschaft. Die Niveaus der klassischen Vorlaufindikatoren nähren die Hoffnung, dass die Stimmung im Industrie- und im Dienstleistungssektor auch 2021 gut bleibt. Die Notenbanken führen insbesondere ihre Tiefzinspolitik weiter. Bis 2023 wird die US-Notenbank FED ihre Zinsen wohl kaum erhöhen. Auch in Europa rechnet niemand mit steigenden Zinsen. Das finanzielle Umfeld für Unternehmen bleibt 2021 sehr gut. Die Beruhigung der Situation betreffend COVID-19 dürfte risikobehaftete Anlagen wie Aktien und Unternehmensanleihen bis zum Frühjahr 2021 weiter unterstützen.

Aktien aus der Schweiz und den USA

Dank des stabileren Umfelds werden sich die in den ersten zwei Quartalen 2020 stark gesunkenen Unternehmensgewinne 2021 deutlich verbessern. Wir gehen davon aus, dass sich Aktien im kommenden Jahr besser entwickeln als andere riskante Anlageklassen. Innerhalb der Aktienquote liegt unser Fokus auf Schweizer Aktien, die rund einen Viertel dieser Quote darstellen. Der Schweizer Markt punktet einerseits mit defensiven Qualitäten, andererseits bietet er zahlreiche interessante zyklische Anlagemöglichkeiten. Einen zweiten Schwerpunkt setzen wir bei US-Aktien. Anlagen aus Schwellenländern und ausgewählten europäischen Branchen dürften ebenfalls von der zyklischen Erholung profitieren. Asiatische Schwellenländer haben sich auffallend gut mit der Corona-Pandemie arrangiert. Sie profitieren somit vom zyklischen Aufschwung, Joe Bidens absehbar verlässlicher Handelspolitik und einem tendenziell schwachen US-Dollar.

Obligationen: Ein wichtiger Portfoliobaustein

Neben Aktien gehören Unternehmensanleihen weiterhin in jedes Depot, da sie kontinuierlich positive Erträge generieren. Die Anleihekäufe durch Zentralbanken geben dieser Anlageklasse einen gewissen Verlustschutz. Das Aufwärtspotenzial ist wegen des sehr tiefen Zinsniveaus aber limitiert. Staatsanleihen erscheinen uns zunehmend unattraktiv. Sie bieten kaum noch laufende Erträge. Deshalb sollten Anleger entsprechende Positionen in attraktivere Segmente umschichten und nur noch einen kleinen Anteil dieser Werte halten.

Neue Anleihe-Selektion für 2021

Die Corona-Pandemie und die enormen Zentralbankinterventionen haben die Zinsniveaus von Staatsanleihen global nochmals sinken lassen. Daher empfehlen wir Investoren, im Jahr 2021 vor allem den Obligationenanteil ihres Portfolios neu auszurichten. Die Staatsanleihenquote sollte wegen der angeführten Gründe deutlich reduziert werden. Es empfiehlt sich, diese Mittel in anderen Obligationensegmenten zu investieren.

Dazu gehören nebst den erwähnten Unternehmensanleihen auch Hochzinsanleihen. Dies sind Titel von riskanteren Schuldnern, aus denen Investoren einen vergleichsweise höheren laufenden Ertrag erzielen. Diese Anleihen dürften zudem ausgeprägt von einer wirtschaftlichen Erholung profitieren. Als dritten Pfeiler empfehlen wir Anleihen aus Schwellenländern.

Nicht ohne Gold und Immobilien

Schweizer Immobilienanlagen haben auch 2021 ihren Platz im Portfolio. Eine kleine Beimischung von Gold darf ebenfalls nicht fehlen. Wir sind zuversichtlich, dass Anleger mit einer breit diversifizierten Strategie auch 2021 gut beraten sind.

Dieses Dokument dient einzig der Information und zu Marketingzwecken und ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Zuger Kantonalbank (ZugerKB) zur Beanspruchung einer Dienstleistung, zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder ähnlichen Finanzinstrumenten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Handelsstrategie. Es richtet sich an von der ZugerKB bezeichnete Empfänger mit Wohnsitz in der Schweiz zur persönlichen Nutzung und darf ohne schriftliche Zustimmung der ZugerKB weder ganz noch teilweise vervielfältigt, verändert, oder an andere Empfänger verteilt oder übermittelt werden. Die ZugerKB ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in diesem Bericht genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf dieses Dokument keine Anwendung. Die Informationen in diesem Dokument sind stichtagbezogen und stammen aus Quellen, die die ZugerKB als zuverlässig erachtet. Dennoch kann von der ZugerKB keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Informationen geleistet werden. Die ZugerKB lehnt jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Die Kurse und Werte der beschriebenen Investitionen und daraus resultierende Erträge können schwanken, steigen oder fallen. Ein Verweis auf frühere Entwicklungen enthält keine Aussagen zu künftigen Ergebnissen. Die Devisenkurse von Fremdwährungen können sich negativ auf den Wert, Kurs oder Ertrag eines in diesem Bericht erwähnten Produktes auswirken. Alternative Anlagen, derivative oder strukturierte Produkte sind komplexe Anlageinstrumente, die typischerweise ein hohes Risiko aufweisen und nur für den Verkauf an Anleger bestimmt sind, die alle damit verbundenen Risiken verstehen und akzeptieren. Investitionen in Schwellenmärkte sind spekulativ und beträchtlich volatiler als Investitionen in herkömmliche Märkte. Die Risiken sind unter anderem politische und wirtschaftliche Risiken sowie Kredit-, Währungs- und Marktrisiken. Vor jeder Transaktion sollten Anleger prüfen, ob sich die Transaktion hinsichtlich der spezifischen Risiken, Umstände und Zielsetzungen für sie eignet. Hierzu empfiehlt die ZugerKB Anlegern, dass diese gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen. Dieses Dokument enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Rechnungslegung oder Steuern. (V2020)

Zuger Kantonalbank